

PRIX GALIEN

RotaTeq® schützt vor Gastroenteritis

NEU-ISENBURG (eb).

Der Rotavirus-Impfstoff RotaTeq® von Sanofi Pasteur MSD kann Säuglinge ab sechs Wochen vor Gastroenteritiden durch die Erreger schützen. Die Wirksamkeit gegen schwere Rotavirus-Gastroenteritiden beträgt 98 Prozent. Das Präparat ist einer von neun Kandidaten für den internationalen Prix Galien 2008. Als Bewerber für den Preis hat es schon einen nationalen Galenus-Preis erhalten. In der Serie der „Ärzte Zeitung“ zum internationalen Prix Galien 2008 stellen wir Ihnen heute den Kandidaten auf einer Doppelseite im Detail vor. **Siehe Seiten 10 und 11**



① www.prix-galien.de
www.aerztezeitung.de

GESUNDHEITSPOLITIK

Neue Leistungen? Neues Geld!

Auf Chipkarte sollen 2009 neue Leistungen nur dann in die GKV kommen, wenn die Kassen zusätzlich zahlen. **4**

Heim mit Hausärzten auf Abruf

In Eisenhüttenstadt arbeiten in einem Pflegeheim zwei Hausärztinnen als feste Kooperationspartner. **2 und 7**

MEDIZIN

Gute Noten für Antipsychotikum

In einer Meta-Analyse überzeugte Paliperidon durch eine überdurchschnittlich gute Wirksamkeit. **8**

WIRTSCHAFT

Keine Haftpflicht – das wird teuer

Auch Ärzte ohne Haftpflicht dürfen in Deutschland praktizieren. Im Schadenfall kann das für sie existenzgefährdend werden. **12**

Privilegierte Ärzte

Freiberufler sind von der Gewerbesteuerpflicht befreit. Ein Grundrecht ist das jedoch nicht. **12**

PANORAMA

Mit Rockmusik auf die letzte Reise

Traditionelle Erd-, Urnen- und Seebestattungen sind aus Sicht vieler Deutscher nicht mehr zeitgemäß. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 507
Fax: (061 02) 507
Redaktion: Tel.: (061 02) 5061 23
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60
(061 02) 50 61 23

KBV und Kassen lenken Laborreform zum Teil e

Blutzuckermessung mit Teststreifen wird auch weiterhin rent

NEU-ISENBURG (ger). Ärzte und Krankenkassen haben im letzten Moment Nachbesserungen bei der Laborreform beschlossen. Sie ermöglichen es, auch in Zukunft in der Praxis die Blutzuckerwerte von Patienten mit Teststreifen zu erheben, ohne draufzahlen zu müssen.

Eigentlich wollte die Kassenärztliche Bundesvereinigung mit der Laborreform das Präsenzlabor in den Praxen stärken. Die dafür vorgesehenen neuen Ziffern 32025 bis 32027 brachten jedoch niedergelassene Ärzte auf die Palme, weil in ihnen vorgesehen war, dass eine Erhebung der Werte „mittels trägergebundener Reagenzien“ – also Teststreifen – nicht möglich sein sollte. Eine nasschemische Untersuchung würde aber von Niedergelassenen erhebliche Investitionen erfordern, die sich höchstens für größere Spezialpraxen oder Medizinische Versorgungszentren lohnen würden.

Vor allem Hausärzte befürchteten, dass die neuen Regeln massive Einschnitte in der Versorgung



Für Laborarbeiten gelten ab dem 1. Oktober neue

ihrer Patienten gebracht hätten, weil eine schnelle Bestimmung zum Beispiel des Blutzuckers oder des Quick/INR, sich finanziell nicht mehr gerechnet hätte.

Zumindest bei der Erhebung der Blutzuckerwerte hat der Erweiterte Bewertungsausschuss

jetzt eingeleitet. Die „Ärzte Zeitung“ auf erfahren hat nun doch wo die Bestimmung mit den Ziffern Zuschlagziffern.

Neue GOÄ: Versicherer wollen sparen

NEU-ISENBURG (reh). Mehr Pauschalen statt Einzelleistungen und möglicherweise eine Öffnungsklausel droht Ärzten mit der neuen GOÄ. Dabei könnte Letzteres dafür sorgen, dass die privaten Krankenversicherungen (PKV) künftig direkt mit Ärzten oder zumindest Ärztenetzen verhandeln. Die Vergütung müsste sich dann nicht direkt nach der GOÄ richten.

Die Bundesärztekammer (BÄK) warnt vor den freien Verhandlungen: Sie seien nichts anderes als Einkaufsmodelle nach Gutsherrenart. Und sparen will die PKV tatsächlich. Denn ein ständiger Anstieg der Leistungserbringervergütung würde die Vorteile der PKV auf lange Sicht zunichte machen, sagt Dr. Volker Leienbach, Verbandsdirektor der PKV. Die BÄK versichert indes: Es wird keine Einbußen geben. Das Bundesgesundheitsministerium rechnet mit einem Entwurf für die neue GOÄ

Koalition entschließt Wettbewerb in

Vorrangstellung für Hausärzteverbände

BERLIN (ble). Mit einem umfassenden Gesetzespaket will die große Koalition in den kommenden Wochen die letzten Hürden für den Start des Gesundheitsfonds ab 2009 nehmen.

Dabei dreht die Regierung mit dem Entwurf zum GKV-Organisations-Weiterentwicklungsgesetz den Wettbewerb teilweise zurück. Heute ist die Vorlage Thema in einer vierstündigen Anhörung im Gesundheitsausschuss des Bundestags. So sollen nach den Plänen der Koalition alle Kassen ab 2010 notfalls auch pleitegehen können. Allerdings soll die geregelte Schließung einer Not leidenden Kasse Vorrang vor der Einleitung eines Insolvenzverfahrens haben.

Bei der hausarztzentrierten Versorgung setzt Schwarz-Rot durch ein Ultimatum auf die flächendeckende

bis zum 30. September sollen Verbände schließen, in der rischen Haftungsdestens 50 Prozent organisiert sind den Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) schluss von den Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) nießen. Ein dieser Forderungen leihen. Für nur noch klären die Rolle als

Eine Entscheidung des Wettbewerbs plant beim Einkauf durch die Kassen 2009 geplannte Beschreibung von ne „Kann-Vorgabe“ delt. Dadurch wird die Hilfestellung